



# Was ist aus der 35-Stunden-Woche geworden?

## Arbeitszeiten in den Zeitungsverlagen

Präsentation für die Tarifpolitische Konferenz Ver.di  
15./16.11.2004 Berlin

Dr. Thomas Haipeter

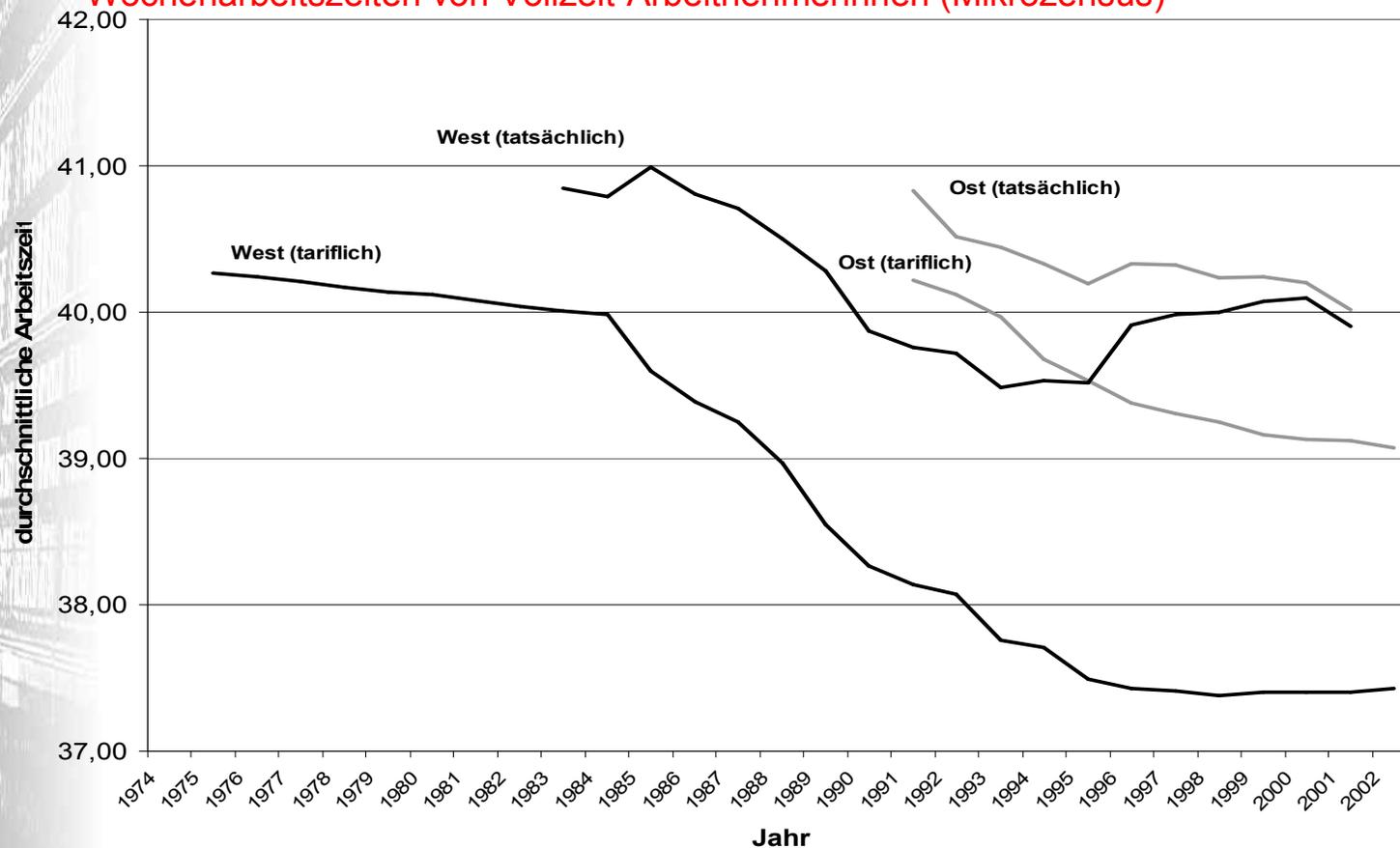
# 1. Ausgangslage und Methode

1. Vorreiterbranche der Arbeitszeitverkürzung im Organisationsbereich Ver.di
2. Breite Struktur von Beschäftigtengruppen
  - Produktionsarbeit in Druckereien
  - Angestelltenarbeit in Verlagen (Anzeigen, Vertrieb)
  - Hochqualifizierte Angestelltenarbeit in Redaktionen

Standardisierte Unternehmensbefragung und Interviews mit Betriebsräten unterschiedlicher Unternehmen

## 2. Probleme der tariflichen Arbeitszeitverkürzung

Entwicklung der durchschnittlichen tariflichen und tatsächlichen regelmäßigen  
Wochenarbeitszeiten von Vollzeit-Arbeitnehmerinnen (Mikrozensus)



## 2. Probleme der tariflichen Arbeitszeitverkürzung

Vereinbarte durchschnittliche Wochenarbeitszeiten nach Betriebsgröße (Mikrozensus 2002)

Zahl der Beschäftigten	Industrie	Priv. Dienstleistungen
1 – 19	39,1	38,9
20 – 99	38,2	38,9
100 und mehr	37,1	38,6
Gesamt	38,9	38,9

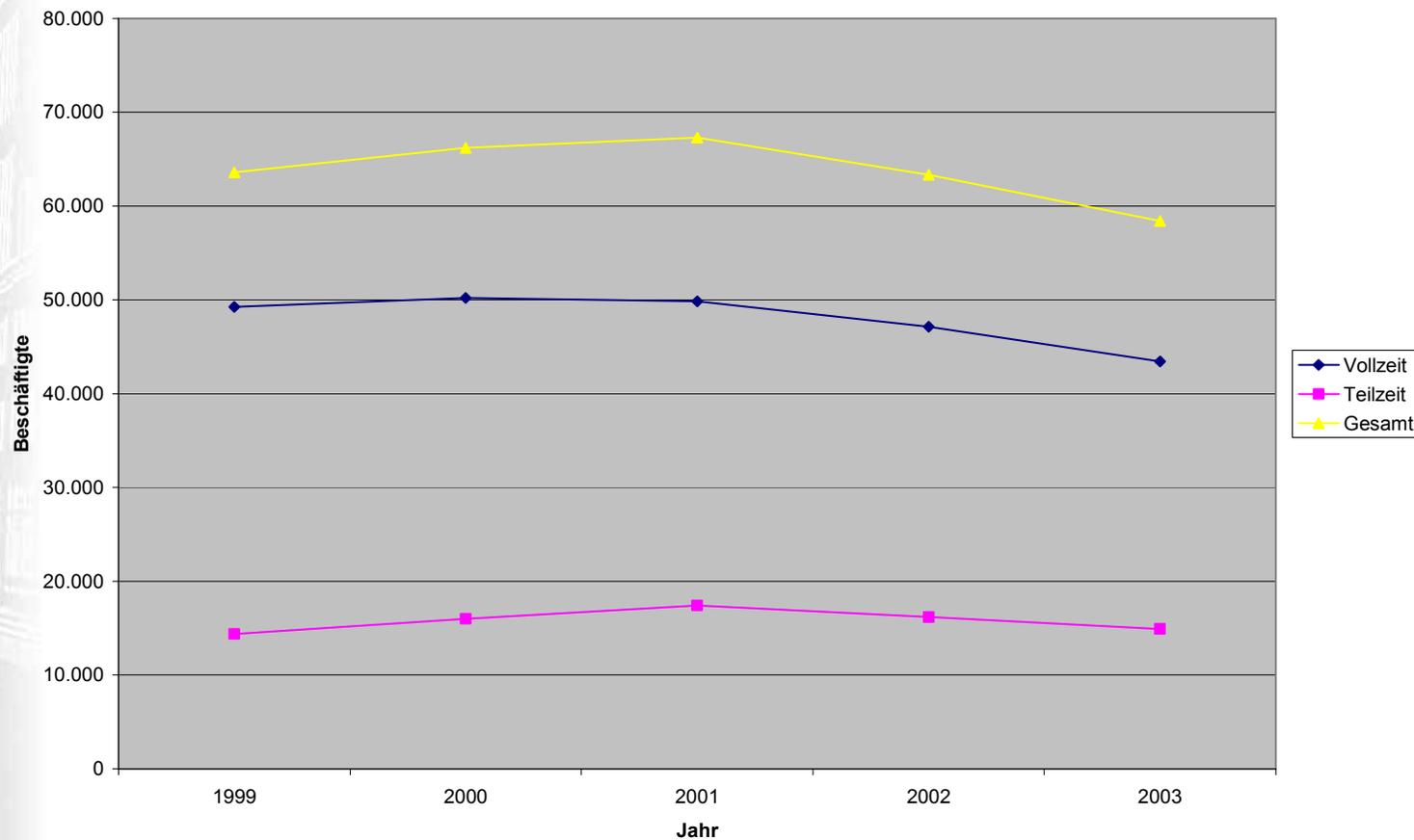
## 2. Probleme der tariflichen Arbeitszeitverkürzung

Normalerweise pro Woche gearbeitete Stunden verschiedener Kategorien von Vollzeit-ArbeitnehmerInnen in Deutschland (Mikrozensus)

	1985	1991	1994	1997	2000	2001
<b>Westdeutschland</b>						
Alle ArbeitnehmerInnen (Vollzeit)	41,1	39,8	39,5	40,1	40,2	40,0
Männer	41,2	40,1	39,8	40,4	40,6	40,4
Frauen	40,7	39,3	39,0	39,3	39,3	39,1
<i>Unterschied Männer/Frauen</i>	<b>0,5</b>	<b>0,8</b>	<b>0,8</b>	<b>1,1</b>	<b>1,3</b>	<b>1,3</b>
Arbeiter	40,6	39,4	39,0	39,3	39,5	39,1
Angestellte	41,4	40,2	39,9	40,5	40,6	40,4
<i>Unterschied Arbeiter/Angestellte</i>	<b>0,8</b>	<b>0,8</b>	<b>0,9</b>	<b>1,2</b>	<b>1,1</b>	<b>1,3</b>
Hochqualifizierte	42,8	41,4	41,2	41,8	42,0	41,9
<i>Unterschied Hochqualif./Durchschn.</i>	<b>1,7</b>	<b>1,6</b>	<b>1,7</b>	<b>1,7</b>	<b>1,8</b>	<b>1,9</b>
<b>Ostdeutschland</b>						
Alle ArbeitnehmerInnen (Vollzeit)	-	40,9	40,4	40,4	40,3	40,0
<i>Unterschied Männer/Frauen</i>	-	0,6	0,5	1,1	1,1	1,1

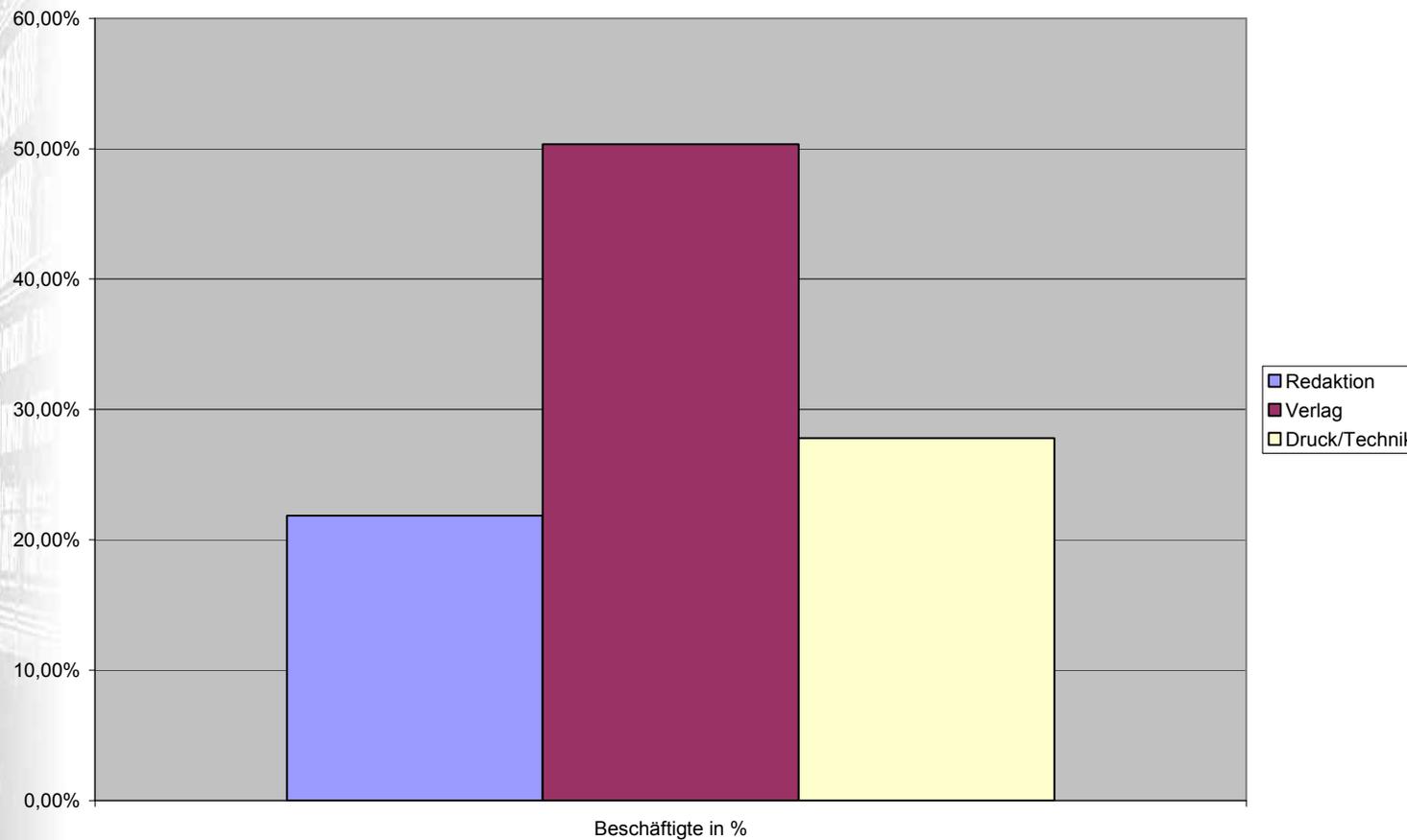
## 3. Zeitungsverlage – Hintergründe

Sozialversicherungspflichtige Beschäftigte bei den Zeitungsverlagen,  
Stichtag 30.09. (Sozialversicherungspflichtigenstatistik der  
Bundesagentur für Arbeit)



# 3. Zeitungsverlage – Hintergründe

Diagramm 4: Verteilung der Beschäftigten nach Bereichen (eigene Erhebung)



## 4. Arbeitszeitregulierung

Drei Beschäftigtengruppen – drei Manteltarifverträge

### 1. Druck

- 35 Stunden (West) / 38 Stunden (Ost)
- Ausgleichszeiträume nicht exakt definiert; System von Zuschlägen für Mehrarbeit
- Beschäftigungssicherungsklausel

### 2. Angestellte (Verlage)

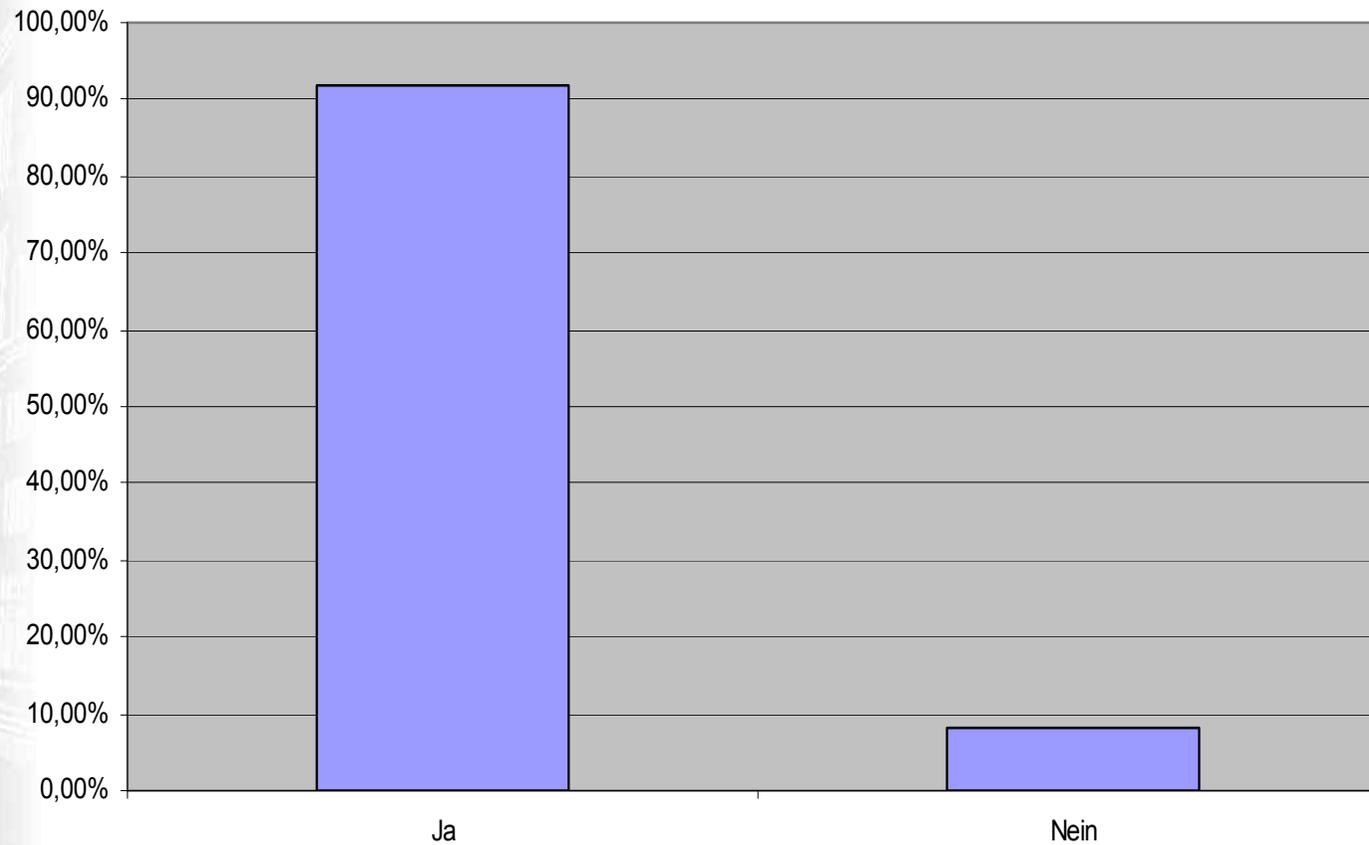
- 35 Stunden (West) / 38 Stunden (Ost)
- Ausgleichszeiträume nicht exakt definiert; System von Zuschlägen für Mehrarbeit
- Beschäftigungssicherungsklausel

### 3. Redakteure

- 36,5 Stunden
- Ausgleichszeitraum 2 Monate; kaum Zuschläge
- Zusätzliche freie Tage

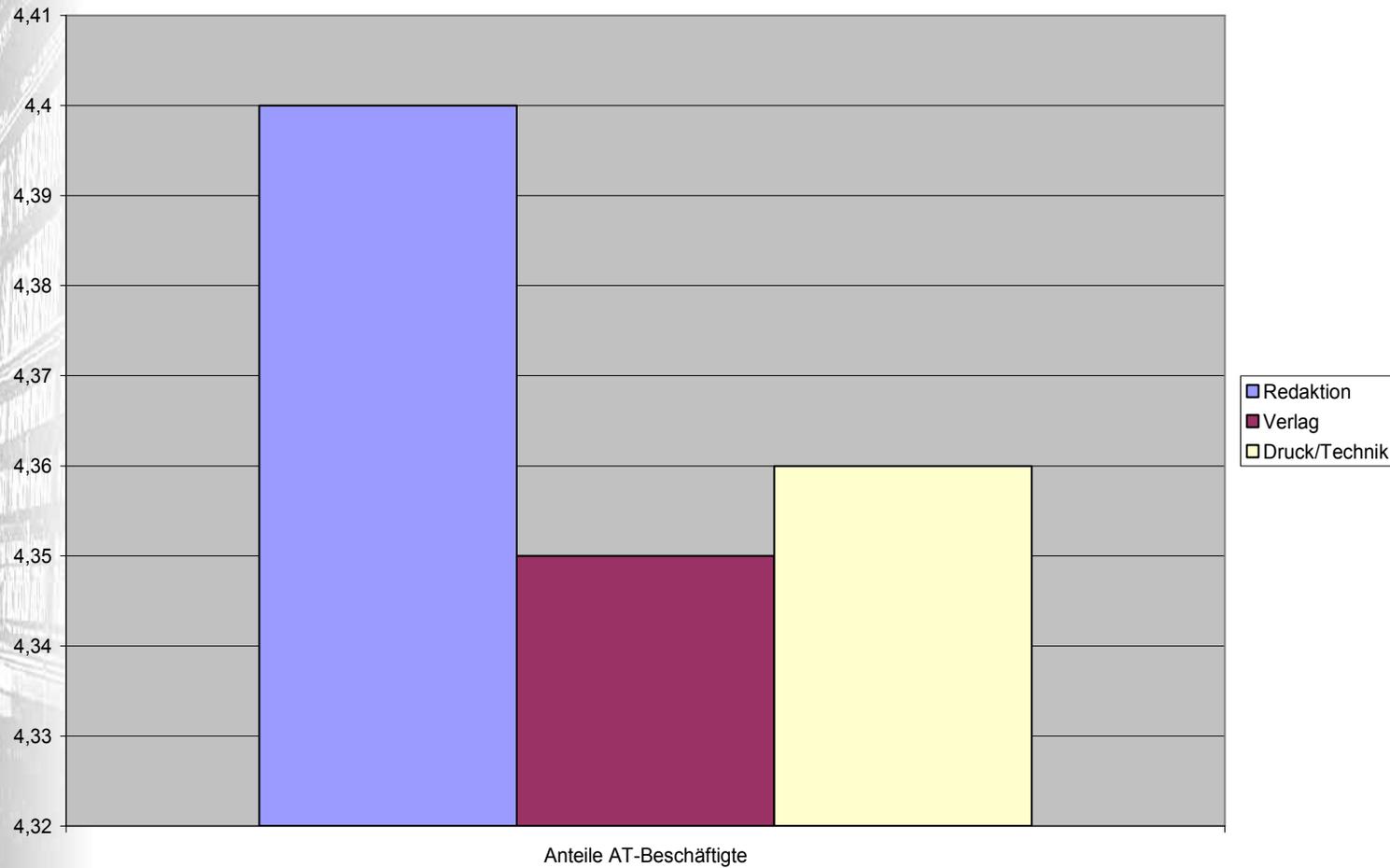
# 4. Arbeitszeitregulierung

Tarifbindung (eigene Erhebung)



# 5. Arbeitszeitpraxis

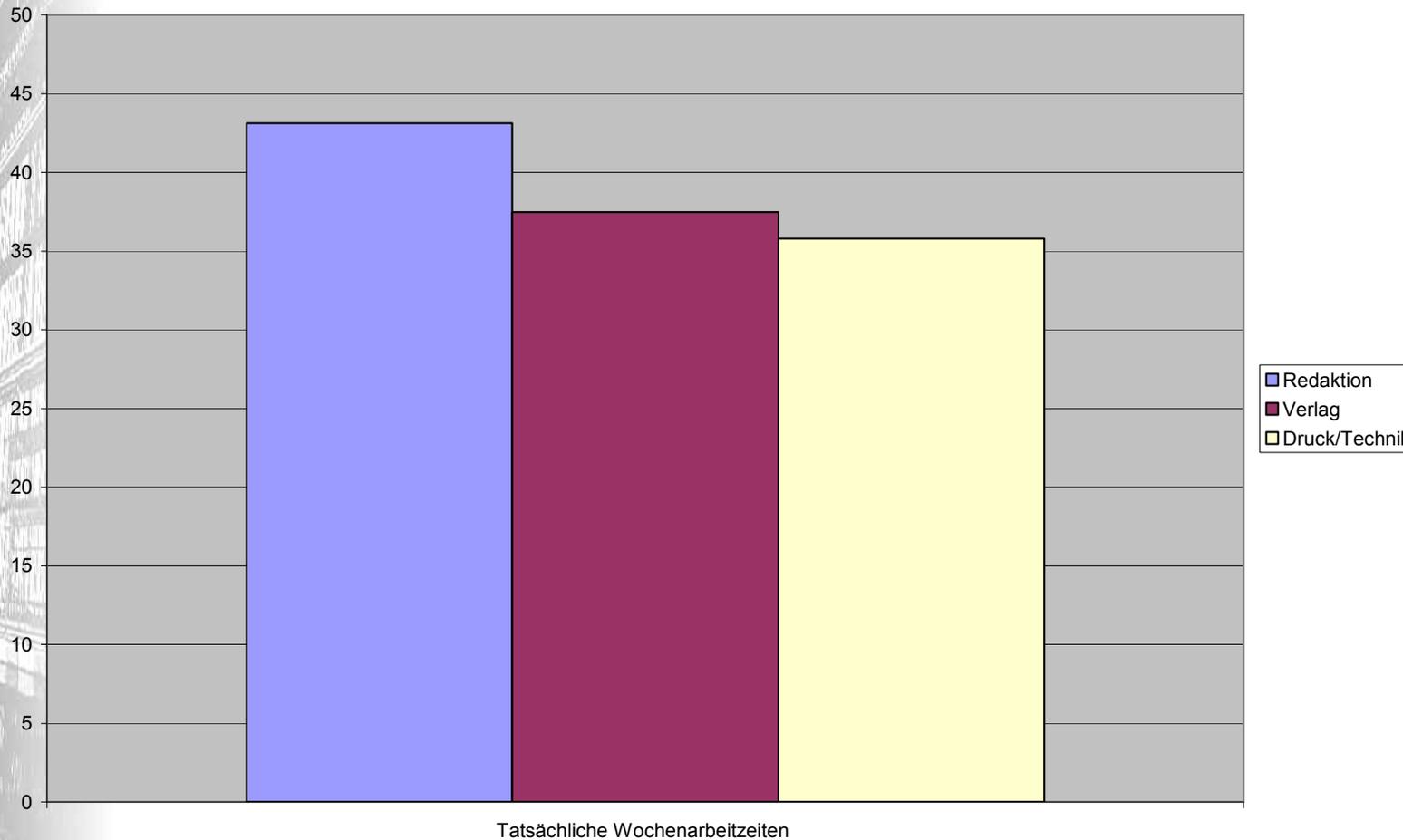
Vertragliche Arbeitszeiten: AT-Anteile (eigene Erhebung)



# 5. Arbeitszeitpraxis



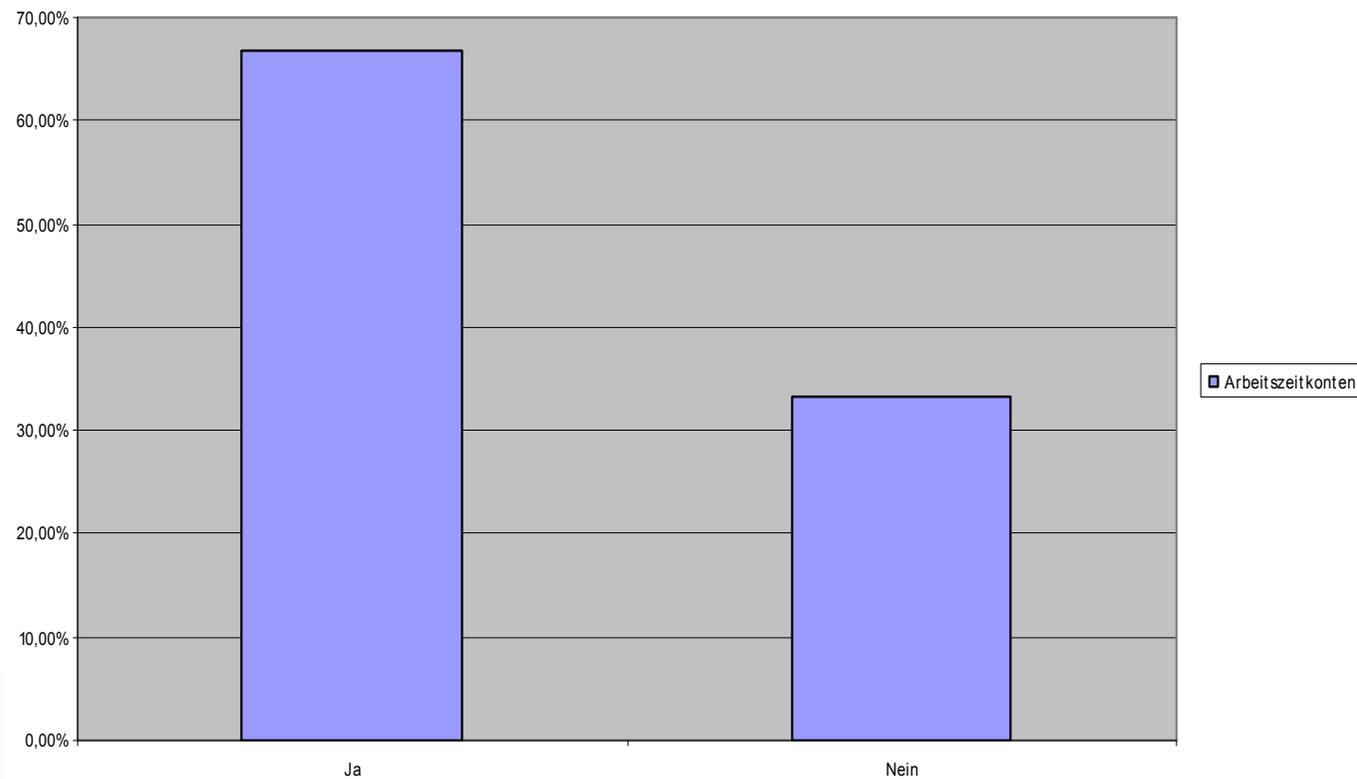
Tatsächliche durchschnittliche Wochenarbeitszeiten  
(eigene Erhebung)



Institut Arbeit und Technik

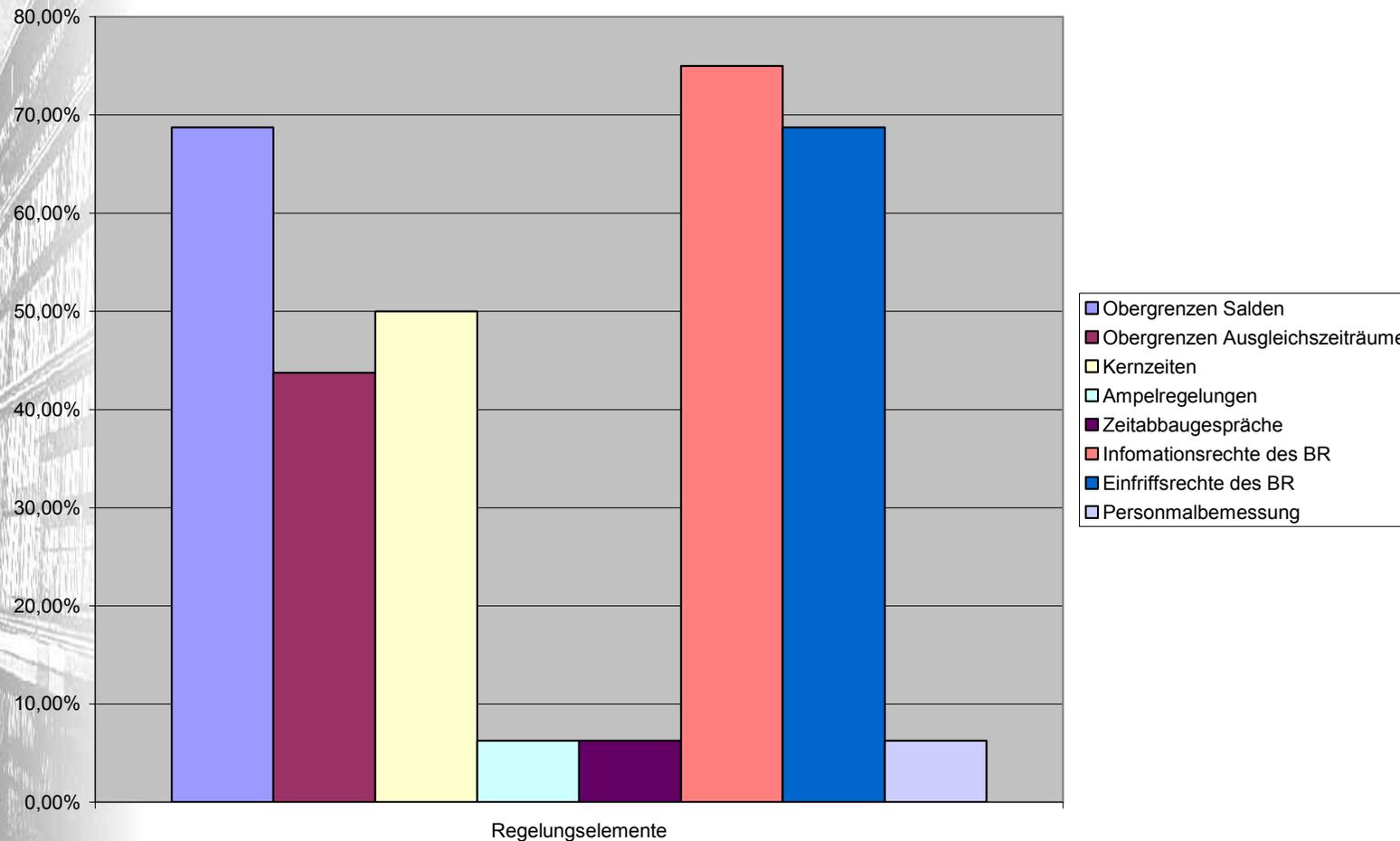
## 4. Arbeitszeitregulierung

Verbreitung von Arbeitszeitkonten in den Betrieben (eigene Erhebung)



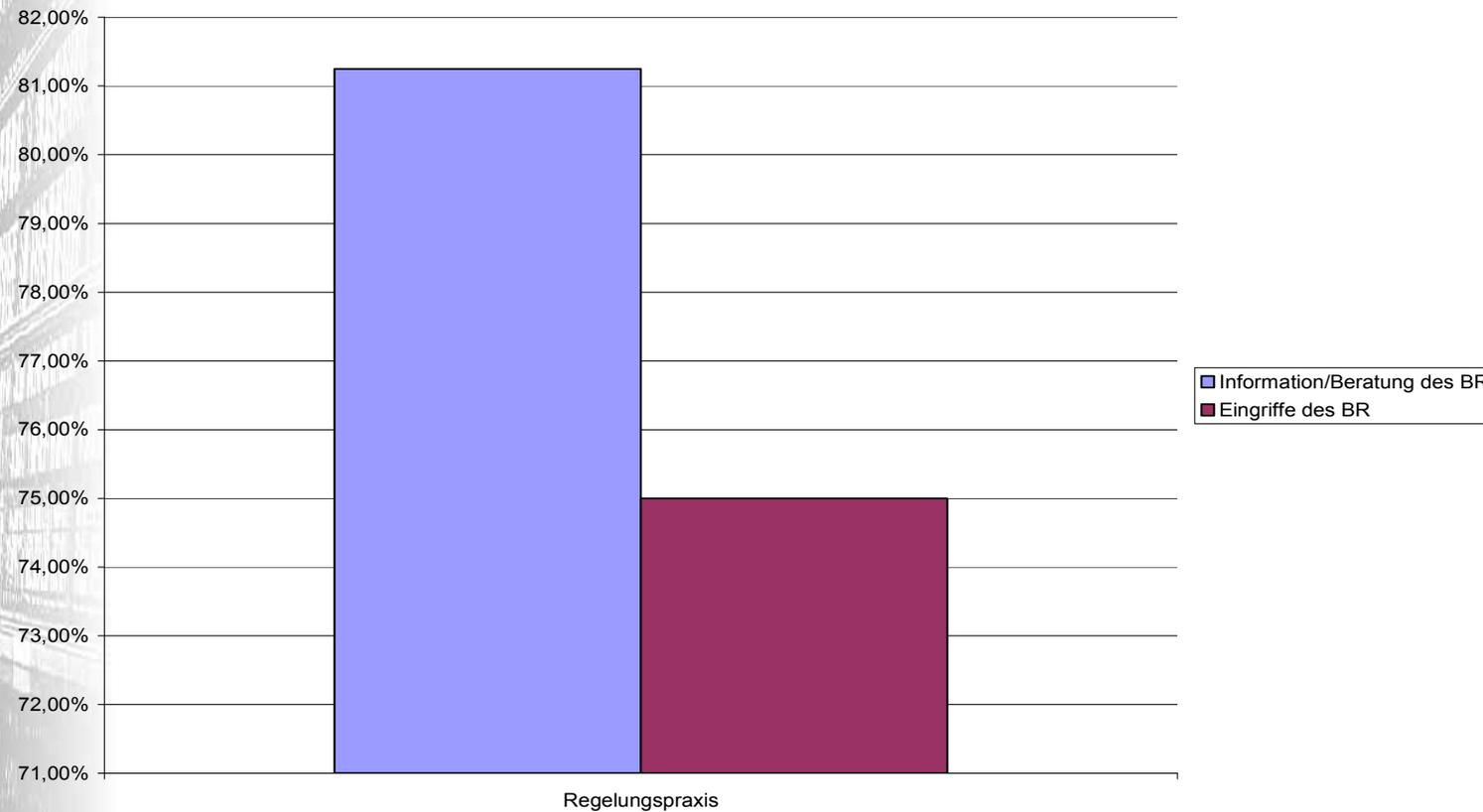
# 4. Arbeitszeitregulierung

Regelungselemente bei Arbeitszeitkonten (eigene Erhebung)



# 5. Arbeitszeitpraxis

Praxis der Kontenregelungen (eigene Erhebung)

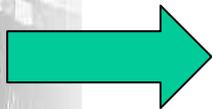


## 6. Zusammenfassung

### Zwei Wirklichkeiten der Arbeitszeitregulierung

#### 1. Druck und Verlag

- Hohe Tarifbindung
- Starke Verbreitung flexibler Regulierungen
  - relativ konventionell (Gleitzeit)
  - zumeist nur in Verlagsbereichen
  - geringe Beteiligungsmöglichkeiten der Beschäftigten
- Nutzung der Mitbestimmungsmöglichkeiten durch BR –  
Garanten der Bindekraft der Arbeitszeitregulierung
- Tatsächliche Arbeitszeiten dicht an den vertraglichen  
Arbeitszeiten (Druck) oder zumindest in Reichweite  
(Verlage)



Zone der Stabilität

# 6. Zusammenfassung

## 2. Redaktionen:

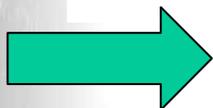
- Entkoppelung vertraglicher und tatsächlicher Arbeitszeiten
- Grauzonen der Arbeitszeiten
- Entnahmeproblem freie Tage

### Traditionelle und neue Einflussfaktoren der Arbeitszeitverlängerung

- Journalistisches Ethos / Intrinsische Motivation
- Beitragsorientierung

Und

- Technologische Rationalisierung (neue Redaktionssysteme - Redaktroniker)
- Kostensenkung
  - Personalreduzierung
  - Konfrontation mit Beschäftigungsrisiko
  - Leitungspolitischer Double Bind



**Zone der Entkoppelung**

## 7. Schlussfolgerungen

### Zone der Stabilität: Arbeitszeitpolitische Entwarnung

- Für die breite Mehrzahl der Beschäftigten ist die Bindekraft der tariflichen Arbeitszeitregulierung hoch
- Keine Erosion durch Verbetrieblichung der Regulierung

### Aber: Herausforderung Leistungspolitik

- Neue Dynamik der Leistungsintensivierung in Folge von Personalreduzierung und Marktdruck vor allem bei Angestellten
- Leistung zentrales Regulierungsproblem in der Zone der Stabilität

## 7. Schlussfolgerungen

Zone der Entkoppelung: Arbeitszeit- *und* leistungspolitischer Handlungsbedarf

- Überlagerung von Leistungsorientierungen und Reorganisationsfolgen als Triebkraft der Arbeitszeitverlängerung
- Keine betrieblichen Arbeitszeitregulierungen
- Keine Leistungsregulierungen
- Keine Handhabe für Betriebsräte und Beschäftigte

Ansatzpunkte der Arbeitszeitpolitik

- Regelungen mit breiten Gestaltungs- und Beteiligungsspielräumen
- Aktive Arbeitszeitpolitik der Betriebsräte
- Tarifpolitische Rahmensetzungen